



# Landkreis Rosenheim

Gesamtnote

2,0



IHK-Standortumfrage  
2025

Ergebnisse für den Landkreis Rosenheim



IHK  
München und  
Oberbayern

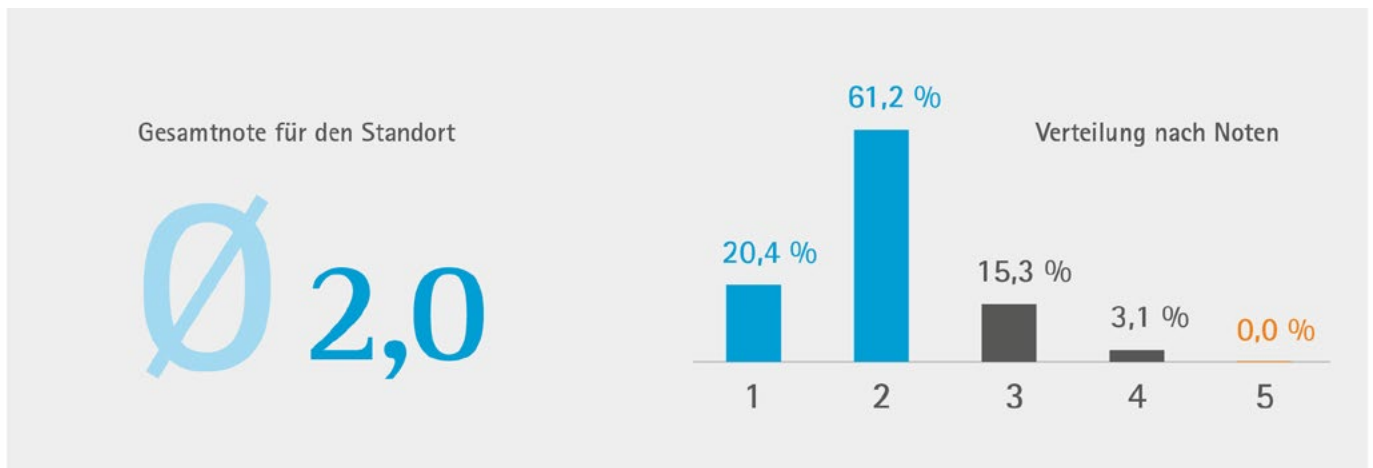
# Landkreis Rosenheim:

## Wie beurteilen die Unternehmen den Landkreis Rosenheim als Wirtschaftsstandort?

Die Qualität eines Standorts ist entscheidend für die wirtschaftliche Entwicklung eines Landkreises. Unternehmen treffen Entscheidungen maßgeblich auf Grundlage der lokalen Rahmenbedingungen. Faktoren wie eine gut ausgebaute Infrastruktur, ein funktionierender Arbeitsmarkt, moderate Kosten und eine unternehmensfreundliche Verwaltung schaffen ein Umfeld, in dem Betriebe wachsen und erfolgreich wirtschaften können. Gerade in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit kommt solchen Standortfaktoren eine besonders hohe Bedeutung zu.

Vor diesem Hintergrund wurde im März 2025 bereits zum fünften Mal die repräsentative Standortumfrage der IHK für München und Oberbayern für den Wirtschaftsstandort Landkreis Rosenheim durchgeführt. Aus dem Landkreis beteiligten sich 196 Betriebe an der Umfrage. Ziel der Umfrage war es, die Einschätzungen der Unternehmen zum Standort Landkreis Rosenheim zu ermitteln und gezielte Hinweise auf mögliche Handlungsfelder für die lokale Politik und Verwaltung zu geben. Damit leistet die Umfrage einen wichtigen Beitrag zur kontinuierlichen Weiterentwicklung und Stärkung des Wirtschaftsstandorts.

Insgesamt wurden 49 Standortfaktoren untersucht, die in sechs übergeordnete Kategorien gegliedert sind: Infrastruktur, Arbeitsmarkt und Fachkräfteangebot, Standortkosten, Unternehmensumfeld, Standortattraktivität sowie die Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung. Die teilnehmenden Unternehmen gaben für jeden dieser Faktoren an, wie wichtig er für ihr Unternehmen ist und wie zufrieden sie damit aktuell sind. Die Bewertung erfolgte auf einer Skala von 1 (sehr gut/sehr wichtig) bis 5 (sehr schlecht/völlig unwichtig). Zur Auswertung wurden jeweils die Mittelwerte sowie die prozentualen Anteile der Rückmeldungen herangezogen.

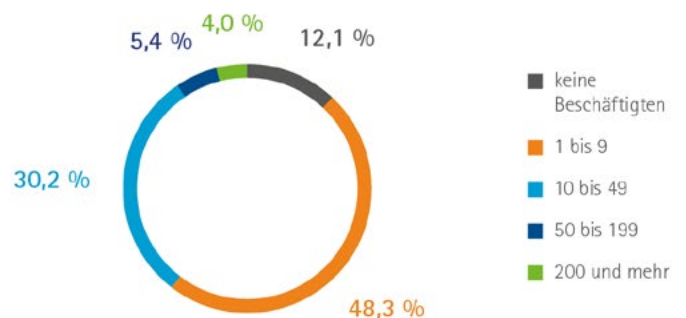


## Struktur der befragten Unternehmen

### Branchenverteilung

	Industrie	17,3 %
	Einzelhandel	9,1 %
	Großhandel	11,7 %
	Gastgewerbe	5,1 %
	Verkehr und Logistik	3,6 %
	Dienstleistungen für Personen	16,2 %
	Dienstleistungen für Unternehmen	37,1 %

### Mitarbeiterzahl



## Höchste Zufriedenheit



## Geringste Zufriedenheit



## Stärken

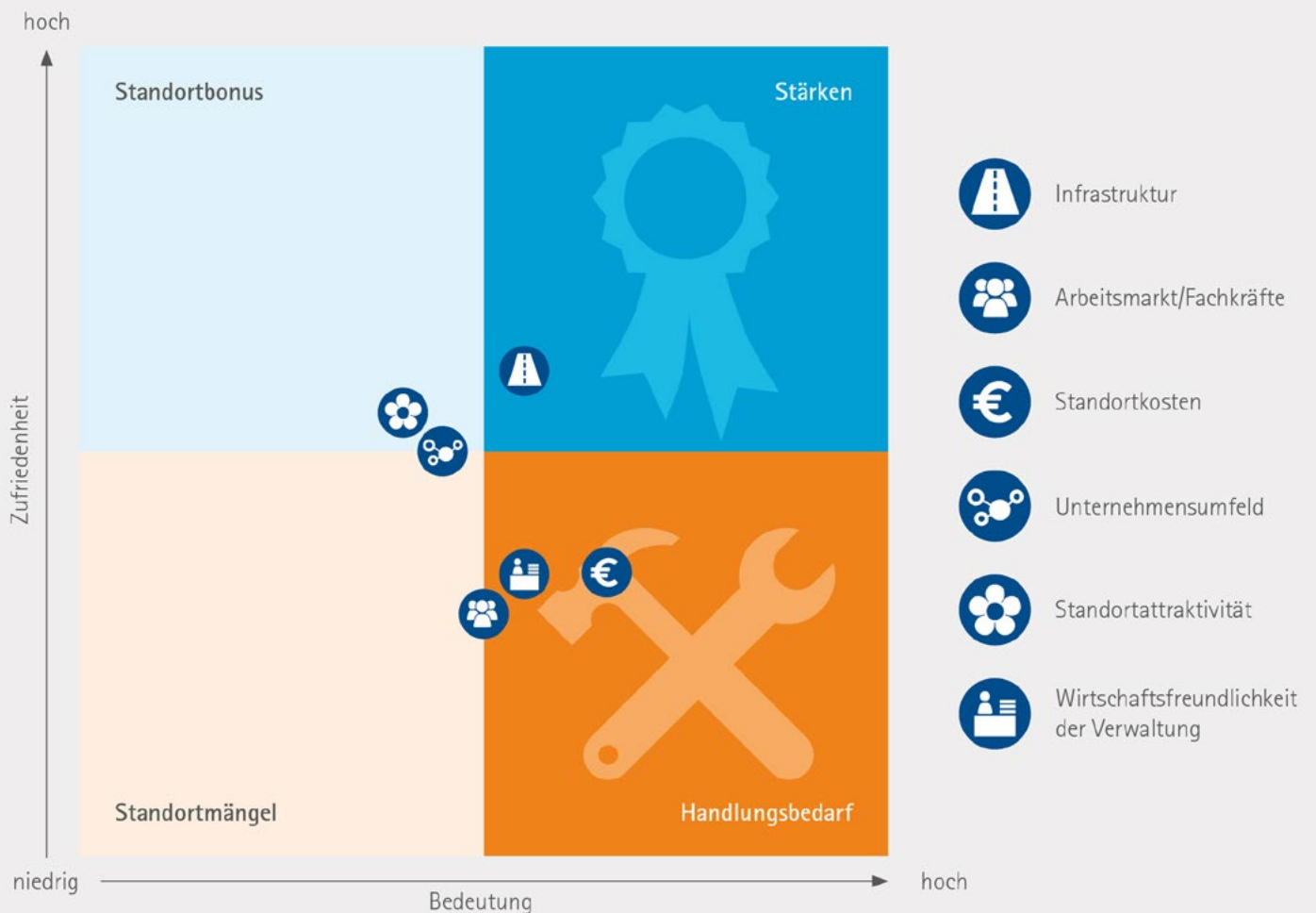


## Handlungsbedarf



Standortfaktoren, die für die Unternehmen eine hohe Bedeutung haben und gleichzeitig gut beurteilt wurden, bilden die Stärken einer Region. Der größte Handlungsbedarf herrscht hingegen bei den Standortfaktoren und -kategorien, die eine hohe Bedeutung für die Unternehmen haben, aber schlecht beurteilt wurden.

## Bewertungsprofil der Standortkategorien



# Einzelergebnisse



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
<b>GESAMTBEWERTUNG INFRASTRUKTUR</b>	<b>1,9</b>	<b>2,4</b>
Energieversorgung	1,9	2,1
Verfügbarkeit von regenerativer Energieversorgung	2,6	2,7
Angebot öffentlicher Ladeinfrastruktur für E-Mobilität	3,2	3,4
Anbindung regionales Straßennetz	1,8	2,0
Anbindung Fernstraßennetz	2,0	2,1
Anbindung Schienen-Güterverkehr	3,9	3,7
Anbindung Schienen-Personenverkehr	2,6	3,1
Anbindung Luftverkehr	3,8	3,5
ÖPNV-Angebot	2,6	3,3
Alternative Mobilitätsangebote (z. B. Sharing-Modelle)	3,7	3,8
Breitbandversorgung	1,7	2,7
Angebot Gewerbeflächen/-immobilien	2,7	3,4
Mobilfunkabdeckung	1,6	2,9



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
<b>GESAMTBEWERTUNG ARBEITSMARKT/FACHKRÄFTE</b>	<b>2,0</b>	<b>3,0</b>
Verfügbarkeit akademisch qualifizierter Fachkräfte	3,1	3,3
Verfügbarkeit beruflich qualifizierter Fachkräfte	2,0	3,4
Verfügbarkeit Auszubildender	2,9	3,4
Verfügbarkeit an- und ungelernter Arbeitskräfte	3,3	3,2
Angebot an beruflichen Ausbildungseinrichtungen	2,9	3,0
Berufliche Weiterbildungsangebote	2,7	3,0
Angebot an Fachhochschulen und Universitäten	3,2	2,8
Loyalität und Motivation der Mitarbeiter/-innen	1,6	2,2
Integrationsangebot für ausländische Arbeitskräfte	2,8	3,2



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
<b>GESAMTBEWERTUNG STANDORTKOSTEN</b>	<b>1,7</b>	<b>2,9</b>
Energiepreis	1,8	3,1
Personalkosten	1,7	3,0
Gewerbeflächen/Grundstückspreise	2,4	3,6
Büro-/Gewerbemieten	2,5	3,4
Gewerbe-/Grundsteuer	1,9	3,3
Kommunale Abgaben	2,0	3,3

# Einzelergebnisse



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
<b>GESAMTBEWERTUNG UNTERNEHMENSUMFELD</b>	<b>2,1</b>	<b>2,6</b>
Nähe zu Absatzmärkten/Kunden	2,2	2,6
Nähe zu Beschaffungsmärkten/Zulieferern	2,7	2,8
Kaufkraft am Standort	2,5	2,7
Angebot an unternehmensnahen Dienstleistungen	2,5	2,8
Angebot an Unternehmensnetzwerken	2,8	3,0
Nähe zu Forschungsreinrichtungen/Innovationstransfer	3,6	3,4



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
<b>GESAMTBEWERTUNG STANDORTATTRAKTIVITÄT</b>	<b>2,2</b>	<b>2,5</b>
Kinderbetreuungsangebot	2,7	2,7
Schulangebot	2,4	2,2
Angebot Seniorenbetreuung/-pflege	2,9	2,8
Wohnraumangebot	2,1	3,7
Medizinische Versorgung	1,9	2,5
Innenstadtattraktivität/Einkaufsmöglichkeiten	2,5	3,2
Freizeit-/Sportangebot	2,3	2,3
Kulturangebot	2,7	2,8
Image des Standortes	2,2	2,4



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
<b>GESAMTBEWERTUNG WIRTSCHAFTSFREUNDLICHKEIT</b>	<b>1,9</b>	<b>2,9</b>
Dauer der Genehmigungsverfahren	2,1	3,3
Gewerbeflächenpolitik der Kommune	2,3	3,5
Angebot der Wirtschaftsförderung	2,3	3,3
Standortmarketing der Kommune	2,7	3,4
Angebot an digitalen Verwaltungsverfahren	2,2	3,5
Bürokratiearme Verwaltung/Unternehmensfreundlichkeit	1,7	3,6

Die übergeordneten Standortkategorien wurden separat abgefragt. Sie sind **nicht** der errechnete Mittelwert aus den einzelnen Standortfaktoren einer Kategorie.

# Landkreis Rosenheim

## Wie es ist

- Der Landkreis Rosenheim wird von seinen Unternehmen mit der Gesamtnote 2,0 bewertet und verschlechtert sich damit leicht im Vergleich zu 2023 (Gesamtnote 1,9).
- Rund 82 % der Betriebe bewerten den Standort mit „gut“ oder „sehr gut“. Nur ein geringer Anteil von 3,1 % vergibt eine „schlechte“ Note. Beachtlich ist, dass keine „sehr schlechte“ Note vergeben wurde.
- Eine hohe Zufriedenheit herrscht, wie auch schon 2023, bei den Standortfaktoren Anbindung an das regionale Straßennetz (2,0), Anbindung an das Fernstraßennetz (2,1) und Energieversorgung (2,1).
- Hierin sehen die Unternehmen auch die Stärken des Standorts.
- Dagegen werden die Standortfaktoren alternative Mobilitätsangebote (z. B. Sharing-Modelle) (3,8), Anbindung an den Schienen-Güterverkehr (3,7) und Wohnraumangebot (3,7) am schlechtesten bewertet.
- Wie bereits 2023 besteht Handlungsbedarf bei der bürokratiearmen Verwaltung/Unternehmensfreundlichkeit und der Verfügbarkeit von beruflich qualifizierten Fachkräften. Im Jahr 2025 sehen die Betriebe im Landkreis Rosenheim zusätzlich das Wohnraumangebot als ausbaufähig an.
- So geben 29,3 % der Betriebe an, dass Standortfaktoren das Unternehmenswachstum verzögert haben. Die häufigsten Gründe sind langwierige Genehmigungsverfahren, fehlende Gewerbeflächen sowie Personalmangel.
- Im Vergleich zu 2023 lässt sich für die letzten drei Jahre eine verhaltene Standortentwicklung erkennen. So sinkt die Zahl der Unternehmen, die den Unternehmensstandort erweitert oder in ihn größer investiert haben, von 21,3 % (2023) auf 19,7 %. Zudem besteht ein Anstieg der Unternehmensverkleinerungen am Standort von 7,7 % (2023) auf 10,9 %.
- Die aktuell angespannte Lage spiegelt sich in der sinkenden Erweiterungs- und Investitionsbereitschaft von 21,1 % (2023) auf 12,2 % in den nächsten drei Jahren wider.
- Ungeachtet dessen würden 86,0 % der Unternehmen den Standort im Landkreis Rosenheim nochmals wählen (2023: 79,9 %).

## Was zu tun ist

### Bezahlbaren Wohnraum bereitstellen

- Wohnraumangebot ist Standortfaktor: Mehr Wohnungsangebot ist eine zentrale Voraussetzung für den Gewinn und die Bindung von Arbeitskräften, auch im Kontext der Zuwanderung ausländischer Fachkräfte, und entscheidet über die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen.
- Es müssen dringend Maßnahmen für den Ausbau von bezahlbarem Wohnraum im Landkreis Rosenheim ergriffen werden, um die Nachteile für Unternehmen und deren Mitarbeitende zu minimieren.

### Bürokratie in den Verwaltungen abbauen

- Eine bürokratiearme Verwaltung bringt nicht nur Zeit- und Kostenersparnisse für die Unternehmen und die Verwaltungen selbst, sondern fördert auch die Kooperation der ansässigen Betriebe mit den örtlichen Verwaltungen.
- In einer agilen Wirtschaft müssen insbesondere Genehmigungsverfahren zügig und vollständig digital abgewickelt werden.
- Eine ermöglichende Verwaltung orientiert sich an den Belangen der Nutzer und unterstützt v. a. die Unternehmen als Poweruser bei der Erledigung ihrer Verwaltungsvorgänge.
- Die Dienstleistungs-/Servicementalität muss ebenso gefördert werden, um den Landkreis Rosenheim weiter zu stärken.

### Fachkräftemangel bei den beruflich Qualifizierten verringern

- Besonders der Mangel an akademisch qualifizierten Fachkräften und beruflich qualifizierten Fachkräften sowie Auszubildenden stellt die Betriebe im Landkreis Rosenheim vor ernstzunehmenden Herausforderungen und gefährdet die wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen.
- Berufliche Ausbildung muss attraktiver gemacht und die guten beruflichen Perspektiven aufgezeigt werden. Dafür sind ausreichende Angebote beruflicher Ausbildungseinrichtungen und eine stärkere Vernetzung von Schule, Politik und Wirtschaft unabdingbar.
- Berufliche Anforderungen verändern sich immer schneller. Durch den Ausbau digitaler Kompetenzen kann die Arbeitsproduktivität erhöht werden. Die Verfügbarkeit bedarfsgerechter Weiterbildungsangebote vor Ort stärkt das lebenslange Lernen.
- Die Beschäftigung von Arbeitskräften aus dem Ausland kann gefördert werden durch eine gelebte Willkommenskultur, zügige Verfahren in der Ausländerbehörde und bedarfsgerechte Sprachangebote vor Ort.

## Unternehmen im Spannungsfeld unterschiedlicher Standortfaktoren

Verzögerung des Unternehmenswachstums durch Standortfaktoren



29,3 %

JA



70,7 %

NEIN

Häufigste Verzögerungsgründe



Langwierige Genehmigungsverfahren

Fehlende Gewerbeflächen

Personalmangel

Eigenes Angebot für Mitarbeiterwohnen



18,2 %

JA



81,8 %

NEIN

Geplanter Standortwechsel durch Gewerbesteuererhöhung



21,3 %

JA



78,8 %

NEIN

## Entwicklung der Unternehmensstandorte

In den letzten drei Jahren



19,7 %

Erweiterung oder umfangreiche Investitionen



10,9 %

Verkleinerung



6,2 %

Verlagerung/Gründung des Standortes



63,2 %

keine Veränderung

In den nächsten drei Jahren



12,2 %

Erweiterung oder umfangreiche Investitionen



4,3 %

Verkleinerung



11,2 %

Verlagerung/Aufgabe des Standortes



72,3 %

keine Veränderung geplant

# Stimmen aus der Region

„Hohe Energiepreise, langwierige Baugenehmigungsverfahren, Fachkräftemangel und eine geringe Attraktivität für ausländische Arbeitskräfte erschweren die Entwicklung.“  
Ingenieurbüro, 43 Mitarbeitende, seit 2019 am Standort

„Es mangelt an verfügbaren Bau- und Gewerbeflächen am Standort.“  
Gastronom, 3 Mitarbeitende, seit 1925 am Standort

„Genehmigungsverfahren sind oft von schwierigen und langwierigen Entscheidungsprozessen geprägt.“  
Apotheker, 3 Mitarbeitende, seit 1989 am Standort

## Nochmalige Standortentscheidung



86,0 %

JA






14,0 %

NEIN

## Was zu tun ist – Kurzfassung



-  Bezahlbaren Wohnraum bereitstellen
-  Bürokratie abbauen
-  Fachkräfte sichern

## Impressum

IHK für München und Oberbayern, Max-Joseph-Straße 2, 80333 München ☎ 089 5116-0 @ info@muenchen.ihk.de 🌐 ihk-muenchen.de  
Ansprechpartnerin: Chiara Wahler @ wahler@muenchen.ihk.de

Gestaltung: Ideenmühle, Eckental

Stand: September 2025. Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.